

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

75 (29.3.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 20 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.00 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

# Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Münderbacher (amtlich in Karlsruhe).

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 75. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Freitag den 29. März 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Der für Boosbesitzer geradezu unentbehrliche **Verloosungskalender für 1895** ist der heutigen Nummer der „Badischen Presse“ als **Gratislieferung** für sämmtl. Abonnenten beigelegt. **Preis für Nicht-Abonnenten 1 Mark.** Zu beziehen durch die Expedition der „Bad. Presse“.

**Stimmungsbilder aus Friedrichsrub.** Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.) Friedrichsrub, 27. März. Nach den letzten beiden denkwürdigen, eindrucksvollen Tagen wurde heute hier allgemein eine Ruhepause erwartet; während der Morgenstunden lag auch Friedrichsrub still und verlassen da, die Regenwolken waren zum Theil verschwunden, gelegentlich brach sogar die Sonne durch, vergnügt pfliff die Staare, auf den Dächern ihrer Neststätten sitzend, und die Eichläschen huschten in lustigen Spielen über die Rasenflächen des fürstlichen Parks. Kein fremder Besucher weit und breit, selbst die sonst so fleißigen Federhelden waren, bis auf wenige Ausnahmen, verschwunden, theils nach Berlin zurückgedampft, theils in Hamburg der wahrlich wohlverdienten Ruhe pflegend. Nur einige „Momentphotographen“ schlichen mit ihren unheimlichen Apparaten um die Parkmauer des fürstlichen Schlosses, aufmerksam erspähend, ob sich nicht doch ihrem Objektiv irgend ein „dankbares Motiv“ darböte.

Und sie hatten den gewissen „Animus“ gehabt, daß etwas sich ereignen würde. Plötzlich helles Trompetengeschmetter! Das Musikkorps der Seydlitz-Kürassiere rückte hoch zu Ross vor das Schloßportal, dessen Flügel offen standen und den Blick auf den Hof ermögllichten. Schallend drangen die Klänge des Hohenfriedberger durch den Sachsenwald, dann mit einem Male brachen sie auf ein Zeichen des kommandirenden Offiziers ab: „Achtung!“ Die Säbel klirren aus den Scheiden und wurden präsentirt, dröhnend erklang der Präsentirmarsch vor der aus dem Schloß gebrachten Standarte. Und nun erschien Fürst Bismarck, wieder, wie bisher, im grauen Kürassier-Mantel und mit dem Stahlhelm, er verabschiedete sich von dem Schloß von den Offizieren, dann kam er rüstigen Schrittes, ohne sich auf einen Stock zu stützen, von seiner Tochter, der Gräfin Rankau, und deren beiden Söhnen begleitet, hinaus vor das Portal und blieb draußen auf dem Wege stehen, um dem Fortritt der Kürassiere beizuwohnen, die nach links zum Bahnhofs hin abschwanden.

Welch' ein Bild, von frühlicher Frühjahrsstimmung beschieden. Hier der gewaltige Reiter, der Schmied der deutschen Einheit, und dort die jungen deutschen Krieger dahineilend, die Augen fest auf ihn gerichtet, in den Mienen freudige Bewegung über die ihnen zu Theil gewordene Ehre! Als die letzte Kette verschwunden, lehrte der Fürst in

das Schloß zurück. Vor dem Pfortnerhäuschen standen noch einige Unteroffiziere des in demselben untergebracht gewesenen Wach-Kommandos. „Es war wohl etwas eng darin?“ meinte der Fürst freundlich. — „O, nein, Durchlaucht!“ — „Ich habe allerdings noch nicht darin gefessen,“ sagte er dann entschuldigend, und zu einem der Unteroffiziere: „Wo haben Sie denn diese Medaille her?“ — „Vom Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, Durchlaucht!“

Wieder tiefe Stille in Friedrichsrub. Der Hamburger Zug läuft gegen elf Uhr ein. Es entsteigt ihm ein Marine-Offizier mit offenem männlichem Gesicht und blondem Vollbart, behutsam hebt er aus dem Waggon erster Klasse einen hübschen fünfjährigen Kleinen in blauem Marine-Anzuge, ein zweiter Marine-Offizier steigt hinterher. Niemand kennt die Herren, die beiden Gendarmen gräßen militärisch, der Bahnhofsinspektor gibt das Signal zur Weiterfahrt, die Herren schreiten zu Fuß im Bahndamme entlang dem Schlosse zu: Prinz Heinrich ist's mit seinem Sohne Waldemar und seinem Flügeladjutanten v. Sedenborff, er überrascht mit seinem Besuche den Fürsten, der keine Ahnung von demselben hat!

Eine halbe Stunde später ist offizieller Empfang des Großherzogs von Baden und des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe. Die Mitteilung ihrer Ankunft ist erst vor wenigen Stunden in's Schloß gelangt. Graf Rankau empfängt den Großherzog, der Generalsuniform trägt, und dessen erste Worte lauten: „Wie geht es dem Fürsten?“ — „Erträglich, Königliche Hoheit, er läßt sich entschuldigen, daß er nicht zum Bahnhofs.“ — „Aber bitte, bitte, kein Wort der Entschuldigung!“ — Fürst Hohenlohe ist in Zivil, er verschwindet fast in seinem Pelz, er überbringt seinem großen Vorgänger eine Adresse des preussischen Staatsministeriums.

Zwei Stunden darauf fährt der Großherzog mit dem Reichskanzler wieder nach Berlin zurück. Der Harmonikazug hält vor dem Park-Eingange. Fürst Bismarck bringt den Großherzog bis zum Waggon. Das prächtige, edle Antlitz des Großherzogs leuchtet vor innerer Freude. „Es ist zu liebenswürdig, daß Sie mich noch begleiten,“ und er drückt dem Fürsten herzlichst mehrmals die Hand. Und noch aus dem Coupéfenster: „Ich freue mich nur über die Sonne, da bekommen Sie hoffentlich schönes Wetter zu Ihrem Geburtstage.“ Dann, als der Zug sich in Bewegung setzt: „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen!“ Aus allen Coupéfenstern blicken Fahrgäste, die Damen wehen mit den Taschentüchern, die Herren schwenken die Hüte, das Rollen der Räder verdirbt unter den jubelnden Hochrufen, immer wieder grüßt Fürst Bismarck freundlich dem Zuge nach!

Dente hatte ich auch Gelegenheit, das Gesent des Kaisers zu betrachten, den sogenannten „goldenen Pallasch“. Nur der Kopf desselben ist aus schwerem Gold, an seiner Hauptfläche zeigt er das von der Fürstenthrone übertragene Bismarck'sche Wapzeichen, ein goldenes Kleeblatt auf blauer Email, dieses eingefast von den Worten: „In trinitate robar!“ Der Griff trägt oben die von Diamanten umgebene Camee des Kaisers. Um den Griff schlingt sich der Kaiseradler mit dem F. R. im Felde. Auch unter dem Kopf, an der Scheibe, breitet der Reichsadler seine Fänge aus, auf denen die

Wappen Elsaß-Lothringens angebracht sind. Die herrlich eifolirte Stahlklinge zeigt auf der einen Seite die Aufschrift: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!“ auf der anderen unter dem I. R. II.: „Dem Fürsten von Bismarck, Herzog von Bauenburg, zur Vollendung seines 80. Lebensjahres am 1. April 1895.“

## Personalnachrichten aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: **Kaier**, Johann, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Offenburg, auf Ansuchen wegen körperlicher Weiden. **Betraut wurde:** **Ganter**, Friedrich, Aufseher 1. Klasse beim Landesgefängnis Mannheim mit Versehung der Rangleidnerstelle bei großh. Staatsanwaltschaft Mannheim. **Ernannt wurde:** **Lauinger**, Alois, Aufseher 2. Klasse beim Männerzuchtshaus Bruchsal, zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenwärter beim Amtsgericht Tübingen, **Benger**, Peter, Aufseher 2. Klasse beim Männerzuchtshaus Bruchsal, zum Amtsgerichtsdiener in Heidelberg.

## Personalnachrichten aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

**Versetzt wurden:** **Singer**, Peter, Amtsaktuar beim Amt Waldshut zum Amt Bahl; **Nitter**, Wilhelm, Amtsaktuar beim Amt Oberkirch zum Amt Waldshut; **Roch**, Rudwig, Aktuar beim Amt Pfaffenort zum Amt Oberkirch.

**Auf Ansuchen wurde entlassen:** **Waisel**, Casimir, Schußmann in Karlsruhe.

## Personalnachrichten aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

In den Ruhestand versetzt auf Ansuchen: **Weidenhammer**, Heinrich, Steuereinnahmeregistrirter in Mannheim, wegen vorgerückten Alters und körperlicher Weiden, **Aern**, Wilhelm, Steueraufseher in Eudingen — beide unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

**Uebertragen:** **Sticks**, Heinrich, Finanzpraktikant in Karlsruhe, die erste Gehilfenstelle bei der großh. kombinierten Verrechnung Oberkirch.

## St-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient hat und durch praktische Thätigkeit in der Holzbranche durchaus vertraut ist, sowie einen Kurs der Großh. Baugewerkschule absolviert hat und auch Kontorarbeiten versehen kann, sucht Stellung bei einem Bauunternehmer, Architekt oder ähnlichem Geschäft auf deren Kontor oder Lagerplatz. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 4104 beliebe man in der Expedition der „Badischen Presse“ niederzulegen.

## Conditior.

welcher in den letzten Jahren in den ersten Feinbäckereien Münchens und Nürnbergs beschäftigt war, sucht baldmöglichst Stellung. Offerten an **Joseph Zahner**, Kaiserstr. 66, Karlsruhe i. B. zu richten. 3888.22

## Grundwasser.

Novelle von C. Viebig.

(Nachdruck verboten.) **I)** Ja, es ist eine eigenthümliche Geschichte mit dem Grundwasser! — Daß der Rhein seine Mäden hat, ist bekannt, dafür ist er eben ein alter Herr; alte Leute sind immer wunderlich. Besonders, wenn's aufs Frühjahr geht, wenn feuchte Winde aus Westen wehen und die Märzsonne mit scharfer Zunge an Eis und Schnee leckt, daß den Bergen die Thränen übers Gesicht rinnen, dann faßt den alten Herrn eine merkwürdige Unruh. Er behnt sich, er reckt sich, er wächst, er schwilt, er greift übers Ufer, schler, als ob er ein ganz gemeiner Bangfinger sei und kein ehrwürdiger Patriarch unter den Gewässern. Und zieht dann gar noch der Himmel seine Schleusen auf und läßt den Regen herunter strömen, was so gemeinhin „pladdern“ oder mit „Mulden gießen“ heißt, dann ist eben in ein paar Tagen die netteste Ueberschwemmung fertig, und die Menschen schreien Ach und Oh. Das kommt davon, warum setzen sie sich dem Rhein auf die Nase!

Was eine Rheinüberschwemmung heißen will, weiß Jedermann, und ich werde mich wohl hüten sie zu beschreiben. Ich lasse lieber Vater Goethe das Wort, der Band II in den Cantaten erhaben einfach spricht:

„Der Damm zerreißt, das Feld erbraust, Die Fluten wälzen, die Fläche saust“ usw.

Da kann man in kurzen Versen eine lange Geschichte lesen von Angst und Verzweiflung, Heldeemuth und Aufopferung, da hört man die Wellen heranrauschen, den Sturmwind heulen, die Mauern zusammenstürzen, die Balken knicken wie dürres Rohr, da steht man die endlose Wasserwüste und darüber den grauen trostlosen Himmel, Da kann einem wohl das Leben vergehen!

Ich aber will gar keine solche ernsthafte Geschichte erzählen, ich bleibe bei meinem Grundwasser. Das ist auch eine Ueberschwemmung, aber mehr komischer als tragischer Art. Wenn der Fluß hoch geht, und drinnen am Niederrhein auf den flachen Weidestrecken zur Rechten und Linken, auf denen im Sommer das fetts braune Rindvieh grasst, und die selbst im Winter einen grünen Schimmer zeigen, das Wasser fußhoch steht, dann regt sich's auch in den Straßen der Stadt. Liegt die auch ein Stückchen abseits, die Leute rennen doch ans Ufer und messen mit besorgten Blicken den Wasserstand, rennen dann wieder heim, steigen in ihren Keller und heben in der Ecke die Steinplatte mit dem eisernen Ring unter „lf“ und „Oha“ in die Höhe und leuchten mit dem Lichtstumpfen am langen Stock in die Tiefe. An woch, 's geht gar nicht mehr weit hinunter, da blinkt schon unheimlich ein regungslos schwarzes Wasser und der Lichtschein wirft zitternde Kringle darüber! „Et kömmt,“ sagt der biedre Hausvater und tragt sich hinter den Ohren, „mer müssen uns plagen, dat mer fertig weren!“ Und nun geht ein Rumoren los, daß Ratten und Mäuse die Schwänze zu Berce legen, und sie vor Angst

## ren- und en-Geschäft

igenter Herr, der sofort Mark flüssig machen m bedeutenden Unter-

## Stellung

aus den Ecken, es rinnt feucht über den Boden — erst ein Annsälchen — dann ein Annsal — erst steht ein Tümpel — dann stehen ihrer zwei, drei — am Morgen ist der ganze Raum ein schwarzer unheimlicher See, am Mittag spült die Flut über die unteren Stufen der Kellertreppe, am Nachmittag steht sie ellenhoch! Und draußen in den Straßen? O, da sieht's hübsch aus! Die harmlosen Annssteine, die sich höchstens als einzige Extravaganz zur warmen Jahreszeit ein sanftes Dufte erlauben, sind schnell zum Bach geworden. Sie erweitern sich blitzgeschwind in Buchten und Bogen, sie dehnen sich ins Unendliche.

(Fortsetzung folgt.)



# M. 1.50 Nechtar = Zeitung

Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirt

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80 und in ganz Deutschland Mk. 1.90 einschließlich sämtlicher Postgebühren.

Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes. 3839.3.2  
Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn. Bewährtes Inserations-Organ. Preise billigst.

## Verdingung.

Für die Neubauten des Dragoner-Regiments zu Karlsruhe i. B. sollen am  
8. April, Vormittags 10 Uhr  
A. die Erd-, Maurer- und Steinmeharbeiten,  
B. die Zimmerarbeiten,  
C. die Holz- und Eisenarbeiten,  
D. die Schmiedearbeiten  
in meinem Geschäftszimmer, Adlerstraße Nr. 1, vergeben werden.  
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum festgesetzten Termine postfrei an mich einzuliefern.  
Die Verdingungsunterlagen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.  
Die Verdingungsansätze können gegen postfreie Einsendung von 1.75 M. für Loos I. und 0.35 M. für Loos II. Abschnitt A, 0.35 M. für B und von je 0.25 M. für C und D von da bezogen werden. 3496.3.3  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Der Garnison-Inspektor:  
Jannasch.

## Versteigerung = Ankündigung.

Aus der Gemeinschaftsmasse des Landwirts Heinrich Martin und seiner beiden Kinder von Bülach wird der Teilung wegen die nachverzeichnete Hofstätte am  
Rittwoch den 10. April d. Js.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr  
in dem Rathhause zu Bülach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und es erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.  
L. B. Nr. 34.  
Ein einstöckiges Wohnhaus im Ortsteil an der Hauptstraße in Bülach gelegen, Haus Nr. 51, nebst Scheuer und Stallungen, sowie Garten, sammt liegendenschaftlicher Zugeshöfde, einschließlich des Grund und Bodens, 14 Ar 9 Meter messend, mit dem Eintrachtsweg vom Hof des Gottlieb Philipp von Bülach, einerseits Leopold Klein, anderf. Gottlieb Philipp und Andreas Böller II.  
Schätungspreis Mk. 6000.  
Die Kahlung hat bar zu geschehen nach Verweisung des Notars und es ist das Objekt auf 1. Mai d. J. beziehbar.  
L. Mühlburg, 26. März 1895.  
Großh. Notar:  
Waltos. 4077

## Knz- u. Brennholz = Versteigerung.

Die Großh. Bezirks-Forsterei Langensteinbach verleiht mit Vorfrist bis 1. November 1895 oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt am  
Donnerstag, 4. April 1895,  
Vormittags 10 Uhr,  
am dem Rathhause in Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald Abtheilung 1 bis 11: 128 Eichenstämme, 87 Forlenstämme, 49 Forlenstämme, 39 Birken-, 2 Fichten-, 3 Buchen-, 2 Eschenstämme, sowie 1 Linde, ferner 560 Stück sichte Rebstöcke.  
Am Freitag, 5. April 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
am gleichen Orte aus Domänenwald Buchwald, Abtheilung 2 u. 9, Saulade u. Dachsbauerschlag: 441 Ster Buchenscheitholz, 10 Ster eichenes Scheitholz - 120 m lang -, 31 Ster Eichenscheitholz, 9 Ster gemischtes und 26 Ster forlenes Scheitholz; ferner 114 Ster buchene, 25 Ster forlene Krügel, sowie 4350 buchene, 25 eichene, 825 gemischte, 250 forlene Normalwellen u. 3 Boote Schlagraum.  
Forstwart Rönne macher in Untermisselbach zeigt das Holz auf Verlangen vor. 4089.2.1

## Allgemeine Radfahrer-Union (Consulat Karlsruhe).



Freitag den 29. März 1895, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal „zur Eintracht“ zu Ehren des 80. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck  
Bismarck-Feier  
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Consulates eingeladen sind. Für Musik und reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt. 4122

## Die Vorstandschafft.

## Draht-Geflechte,

viere- und sechseckig, in jeder Höhe und Drahtstärke.  
Größtes Lager. Billigste Preise.  
Die Herstellung, auch Uebernahme ganzer Einfridigungen mit Geflechte besorgen billigst 4078.3.1  
Gebrüder Schmidt,  
Durlach.

## Zur Beachtung.

Nähmaschinen werden gut und billig unter Garantie reparirt in der mechanischen Werkstätte von  
M. Müller,  
Kaiserstraße 19.  
Alle Ersatztheile für Nähmaschinen, sowie Nadeln und Oel zu billigsten Preisen. 949

Wer seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher  
F. Joseph,  
Amalienstr. 39.  
8079.150.84

## Reise-Inspektoren

für Lebensversicherung, sowie Unfall- und Haftpflichtversicherung für gut eingeführte deutsche Anstalt gesucht. Gewandte Herren, die mit den Branchen noch nicht vertraut, finden nach Probeleistung ebenfalls Anstellung, ebenso Agenten mit Erfolgen. Schriftl. Offert. an W. St. Kustermann, Heilbronn erbeten. 3654.3.2

## Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit ins Haus. 3227  
A. Gottschalk,  
Kronenstraße 46, 3. Stod.

## Lieder zum Bismarck-Fest.

8 Bismarck- u. 3 Vaterlands-Lieder mit Titelbild Bismarcks. Preis 10 Pf. Probe u. Partiepreise gegen 15 Pf. Freimarken. 4019.2.2  
Alfred Silbermann, Verlag, Pflaferd.

## Futterschneidmaschinen,

bestes Fabrikat und leichter Gang, sowie sämtliche landwirthschaftliche Maschinen geben, um das Lager zu räumen, zu Ausnahmepreisen ab. 4079.3.1  
Gebrüder Schmidt,  
Durlach.

## Heiraths-Gesuch.

Witwer, Anf. 40er, m. 2 Kindern v. 6 u. 8 J., Bes. flottgehenden Gasthauses i. Kreßpfladt. Mittel-Badens, sucht passende Lebensgef.; auch kinderlose Wittwe, event. auch m. 1 Kinde; Vermög. erw., aber nicht erford. - Resl. Pers. f. höfl. gebet., sich u. Ch. A. B. 3994 b. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ zu melden; strengste Diskretion ehrenhaft zugesichert. 2.2  
Kleineres, nachweisl. gut rentir. gemischtes 2.2  
Waaren- und Viktualien-Geschäft zu kaufen gesucht. Frco.-Off. unter M. 3934 an d. Exp. d. „B. Pr.“ erb. 3.3

## Borzügliche Stellung

findet hochintelligenter Herr, der sofort einige Tausend Mark flüssig machen kann, bei einem bedeutenden Unternehmen.  
Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3893. 3.3

## Modes.

Eine selbständige Modistin, nur erste Kraft, erhält bei hohem Salair angenehme und dauernde Stelle. Gest. Off. unter Nr. 3954 an die Expedition d. „Bad. Presse“ erbeten.

## Verein für Vereinfachte Stenographie.

Freitag: Übungsstunden in Schulschrift Abends 8 1/2 Uhr im Landstrecht.

## Kath. Arbeiter-Verein

der bad. Pfalz  
Donnerstag den 28. März, Abends 8 Uhr:  
Auswahlsitzung.  
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet  
4119 Der Vorstand.

## Tücht. Schneider

gesucht. 4119  
Gerrenstr. 48, Hinf. 8. St.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein bedeutendes Manufaktur-Geschäft in der Nähe Mannheim's sucht per sofort einen jungen Mann (Israelit), versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Schrift, unter günstigen Bedingungen in die Lehre, Kost und Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 4076 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

## Lehrlings-Gesuch.

Auf ein hiesiges Bureau wird so gleich oder später ein junger Mann mit schöner Handschrift, guter Schulbildung und gutem Zeugnis in die Lehre gesucht. Off. unter A. 5670 befördert Ad. Woffe, Annoncen-Bureau in Karlsruhe. 3818

## Techniker

(gelernter Maurer), mit 4 Semester auf der Karlsruher Baugewerkschule, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle auf Bureau oder Bau. Eintritt 1. oder 15. April.  
Adressen beliebe man unt. Nr. 4103 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.1

## Stelle gesucht.

K a u s a n n, der einfachen, sowie doppelten Buchführung mächtig, mit schöner Handschrift, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. 3.2  
Gest. Offerten unter Nr. 3949 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient hat und durch praktische Thätigkeit in der Holzbranche durchaus vertraut ist, sowie einen Kurs der Großh. Baugewerkschule absolvirt hat und auch Kontorarbeiten versehen kann, sucht Stellung bei einem Bauunternehmer, Architekt oder ähnlichem Geschäft auf deren Kontor oder Lagerplatz. Eintritt sofort.  
Offerten unter Nr. 4104 beliebe man in der Expedition der „Badischen Presse“ niederzulegen.

## Conditior.

welcher in den letzten Jahren in den ersten Feinbäckereien München's und Nürnberg's beschäftigt war, sucht baldmöglichst Stellung. Offerten an Joseph Zahner, Kaiserstr. 66, Karlsruhe i. B. zu richten. 3888.2.2

## Kreuzstraße 29,

gegenüber dem Palastgarten, ist im 2. Stod eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfard, per 23. April zu vermieten. Näheres im Comptoir Steinstraße 29. 1807

## Lessingstraße 56

ist ein möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stod, links.

## Hirschstraße 87,

2. Stod, rechts, ist ein möblirtes Zimmer, mit freier Aussicht, sofort billig zu vermieten.

# Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe  
übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahr;
  - b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
  - c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
  - d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.
- Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.  
Auslösen der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:

Die Direktion, Amalienstraße 17, Karlsruhe.

## Künstl. Zähne

Zahnziehen, Plombiren und alle anderen in das Fach schlagenden Arbeiten.

Walter Dinkler

(vorm. G. Stohner), Waldstrasse 33.

Billige Preise.

Unter besonderer Berücksichtigung der Dauerhaftigkeit hergestellt:

## SCHÜLER-UHREN

In sehr kräft. Nickel-Gehäuse M. 12 und M. 14, aber auch von M. 9 an.

In sehr kräft. Silber-Gehäuse M. 22, aber auch von M. 12,50 an.

Gehäuse sehr stark. Werke von unverwüsl. Haltbarkeit.

Keine häufigen Reparaturkosten mehr! 2904.6.5

## G. SCHMIDT-STAUB

Hofuhrmacher, Karlsruhe,

154 Kaiserstrasse, gegenüber der Grenadier-Kaserne.

## Zum herannahenden Bismarck-Jubiläum

für Hochschulen, Schulen, Vereine, Haus und Familie freundlich empfohlen  
W. Sehring's Dichtungs- und Prosawerk:

## Von Wiens Congress zu Frankfurts Bundestag.

Bilder aus Bismarck's Geburtszeit.

Hauptinhalt: Gegenüber deutscher Schmach und Ehre. Bismarckade. Germania am 1. April 1815 von Wien zum Kyffhäuser nach Berlin und Schönhausen gewendet. Des Zukunftskaisers Konfirmation. 10 Bogen, 160 Seiten gr. Oktav. Preis M. 1.50.

Zu beziehen vom Verfasser, Karlsruhe, Bahnhofstraße 10, und durch den Buchhandel. 1032

Das älteste, gediegenste, reichhaltigste und größte Blatt am Platz ist der

## Pforzheimer Beobachter

Amtsverhandlungsblatt für den Amts- u. Amtsgerichtsbezirk Pforzheim.

Seine werthvollen Beilagen:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

und

„Der Hausfreund“

sichern ihm den Beifall und die reichhaltigste Anerkennung immer weiterer Kreise, so daß er sich dank seiner gleichmäßigen Verbreitung als Insertions-Organ von zweifelloser Wirksamkeit bestens empfiehlt.

Die Hauptvorzüge des „Pforzheimer Beobachter“ sind:

Ordnung und Uebersichtlichkeit,

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit auf allen Gebieten der Berichterstattung,

Gediegene Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit.

Wer eine gute gediegene Zeitung lesen will, ein Familienblatt im wahren Sinne des Wortes, der lese den

## Pforzheimer Beobachter.

Der Abonnementspreis beträgt bei der Post für auswärtige Abonnenten M. 1.70 vierteljährlich. 2646.2.1

# Berliner Tageblatt

Als Zeitung großen Stils hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angelegten eigenen Korrespondenten) die stärkste Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane: E. Vely, „Mente“.

Arthur Zapp: „Die Feinde von Bälau“. Alle Romane und Feuilletons erscheinen in Deutschland zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allmählich folgende höchst werthvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Beiblatt „ULK“, das feuilletonistische Beiblatt „Der Zeitgeist“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes. 2849

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 Pfg. bei allen Postämtern. Inseerate (Zeile 50 Pfg.) haben ersatzlosste Beendigung.)

## Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.9

zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

## LANOLIN -Toilette- Cream- LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikensfelde. In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Nur acht wenn mit Schutzmärke „Pfeilring“.

In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von Jul. Dehn und von Carl Roth.

## Die Fürstlich Fürstenbergische Maschinen-Fabrik Immendingen (Baden)



baut als Spezialität: Turbinen aller Systeme für Gefälle bis zu 350 m; Dampfmaschinen und Dampfmotoren mit Präzisionssteuerungen unter Garantie für geringen Dampfverbrauch; Transmissionen nach ganz neuen Modellen; Dampfkessel mit und ohne rauchverzehrender Feuerung; Brücken- und Eisenconstruktionen aller Art; sie betreibt eine grosse Eisen- und Metallgiesserei. 2519\* Sowohl für Actions- als Reactions-Turbinen wird ein Nutzeffect von 75 bis 80 pCt. garantirt. (Beschreibung und Bremsergebnisse einer Anlage mit radial beaufschlagter Turbine in No. 50 der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure 1893 und 1894 No. 5 Wasser-Motoren f. kleine Kräfte, selbst in bewohnten Räumen aufstellbar auf der Ausstellung in Strassburg i. E. 1894 diplomirt. — Zeugnisse stehen zu Diensten. —

## Ersparniß!

Bitte machen Sie einen Versuch! Ich sende meine anerkannt guten Fabrikate in Cheviot, Buckskin u. zum billigsten Fabrikpreise jetzt auch direkt an Private. 2922.18.4 Rudolf Müller, Tuchfabrikant, Spremberg, Laus.

## Geopold Dittelhoff

Hof-Möbelfabrikant, Karlsruhe i. B., Waldfir. 32. empfiehlt bestens sein: Abtheilung I: Größtes Möbellager moderner Einrichtungen in vier Etagen zur gef. Beschäftigung unter unbegrenzter Garantie und Zusicherung reellster Bedienung. 3073.6.8

Abtheilung II: Antiquitäten: aus einem Museum erworbenen alle Zweige vertretende Gegenstände, zu deren Beschäftigung alle Interessenten höflichst einlade. Sopalist Bedienung und billigste Preise zusichernd.

## Hochfeiner, 10 jähriger Französischer Cognac

von J. Prunier & Co.

milde und bouquetreich, per Flasche M. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen à M. 3.50. 601\*

C. Jessen, Karlsruhe, Karlstraße 29a.

Karlsruhe Amalienstr. 46 Frankfurt a.M. Kaiserstr. 1

## RUDOLF MOSSE

Annoucen-Annahme für alle Zeitungen und Zeitschriften

Original-Zeitungs-Preise Kosten-Anschläge \* Rabatt

14646.52.13

**Ankauf.** Wegen eingetretener Mangel an gebrauchten Gegenständen zahle ich wiederum außergewöhnlich hohe Preise für: getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel, sowie altes Gold und Silber. Gefällige Offerten bitte zu richten an D. M. David, Marktgrafenstraße 16-18. 2628.12.11

## Höfl. Bitte.

Ein evang. Konfirmand, Halbwaife, geborener Karlsruher, dessen Mutter krank ist, bittet unterstützt zu werden, da derselbe am Sonntag konfirmirt werden soll und keine Kleider besitzt, um zur Kirche zu gehen. Näheres bei Carl Geis, Schützenstr. 64. 4008.2.2

## Feuerwerkskörper

empfiehlt 2081.2.1

Hof-Droguerie Carl Roth.

## !! Westfälische !!

prima Cervelatwurst à Pfd. 1.20  
" Blockwurst à " 1.10  
" Mettwurst à " —.80  
" Leberwurst ger. à " —.70  
" Schinken, ger., 12-15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg., versendet gegen Nachnahme 314\*  
Aug. Kleine, Vlotho i. Westfalen.

## Wörthofener Heilkräuter-Bitter

in ganzen und halben Flaschen empfiehl 3337.2.2  
Friedr. Maisch Sohn, Nachf. E. Rothmehl, Bitterstraße 10-12 und Ecke der Akademiestraße und Kaiserpassage.

## G. Allmendinger, Grünberg (Hessen), fertigt aus 414.52.12

## alten Wollsaachen

Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik. Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bazar, Werberplatz 41, in Durlach bei Frau Amalie Gettert.

Gander's Schreibfedern erleichtern das Schnellschreiben.

Gebr. Gander STUTTGART

Gross M. 2.25, Durch jede Papierhandl. 1 Sort. — 25. 100 bez. & vorräthig bei

Duttenhofer, Kaiserstrasse 64.

Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — 10 verschiedene. Überseefische 2.50 M. 120 bessere europäische 2.50 M. b. G. Zehmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. 1222

## Feinschmecker Delikatessen

lassen sich immer wieder ein Sortiment von mir senden und sind voll des Lobes über die unübertreffliche Qualität und Billigkeit (bedingt durch den großen Umsatz). Jedes Sortiment kostet M. 4.— und enthält: 1 extrafeine Cervelatwurst, 1 extrafeine Salamwurst, 1 Flasche Bordeaux (ausg. Rothwein), 1 Flasche anged. Cognac, garantiert aus Wein gebrannt (also echter Cognac), 1 Dose Oelfardinen, 20 Stück echtes Nürnberger Delikatess-Confect, außergewöhnl. schmackhaft, prächtige, originelle Sachen. Wer noch nicht von mir bezogen, lasse sich obiges Sortiment kommen, alle Erwartungen werden übertroffen. Adresse für Briefe und Postanweisungen: Ferd. Gebhardt, Delikatessen gross — en détail, Nürnberg. 1894\*

## Bruteier,

reißhühnfarbige Italiener, prima Stamm, werden abgegeben. 3925.5.3 B. Lorenz, Werberplatz 25.